

Fragen der Modertoren:

- Was halten Sie von einer Schuldenbremse?

Die Schuldenbremse ist in ihrer Theorie eine gute Sache: wir bauen unsere Schulden ab und geben nicht mehr Geld aus, als wir einnehmen. In der Realität gibt es aber Momente, in denen entschieden werden muss, ob nicht besser Investitionen getätigt werden, auch wenn sie durch Schulden finanziert sind. Ich persönlich halte Ausgaben für Klimaschutz und gute Schulen sowie natürlich Pandemiebekämpfung für wichtiger als einen ausgeglichenen Haushalt. (Frage auch in der Aufzeichnung <https://www.youtube.com/watch?v=ZFfgZm-Uf8c>)

- Welche Schritte wird Ihre Partei gegen den Klimawandel einleiten?

- Klimaneutralität bis 2035
- Verdoppelung Strom erzeugt aus Windkraft, Verdreifachung Strom erzeugt aus Sonnenkraft, Ziel: 100% Erneuerbarer Strom
- 30% Ökolandbau bis 2030
- Landesstrategie für Grünen Wasserstoff
- 365-€-Ticket für (erstmal) Schüler*innen, Azubis und Freiwilligendienstleistende

- Was tun Sie für Freizeitbeschäftigung für Jugendliche auch/gerade aus ärmeren Elternhäusern während und nach der Coronazeit?

Aktuelle Angebote müssen erhalten werden und es darf keine Nachteile beim Zugang für Jugendliche aus ärmeren Elternhäusern geben. Wir setzen uns dafür ein, dass das Land sie Kommunen bei der Einführung und Ausgestaltung von Sozialtickets unterstützt. Sport, Kultur und Kunst sollen zusammenführen und nicht zum Sieb werden, indem sie die aussortieren, die sich entsprechende Angebote nicht leisten können.

- Welche Unterstützung für Jugendlichen mit psychischen Problemen wegen Corona können Sie sich vorstellen?

Informationen, Beratungs- und Hilfsangebote müssen gebündelt im Netz auffindbar sein. Die Schulen müssen mit Info-Material ausgestattet sein und dieses auslegen, verteilen und darauf hinweisen. Im Lockdown können Infos und Links in den Lehrplattformen eingestellt und so den Schüler*innen zugänglich gemacht werden.

- Warum gibt es keine Hygieneartikel auf öffentlichen Toiletten?

Sollte es geben!

- Welche Ideen haben Sie für Hilfen für Studenten während der Coronazeit?

- Verlängerung der Regelstudienzeit

- Freiversuche bei Prüfungen
- Zinslose Kredite, besser leichter zu beantragendes BAföG
- Mietstundung durch Studierendenwerke in Wohnheimen
- Was tun Sie, um den ÖPNV zu verbessern?
 - Mobilitätsgarantie, klar definiertes Mindestangebot des ÖPNV
 - Vernetzung aller Verkehrsmittel über eine App
 - Weiterentwicklung des RLP-Taktes
 - 365-€-Ticket für (erstmal) Schüler*innen, Azubis und Freiwilligendienstleistende (im ganzen Land mobil für 1€ am Tag.)
- Welches Ihrer Anliegen würden sie für einen Kompromiss in einer Koalition als erstes streichen?

Ich kämpfe für ein starkes GRÜNES Ergebnis, damit wir so stark werden, dass ich diese Frage dann an das Gegenüber richten kann.

- Was halten Sie vom Werbeverbot von Ärzten für Schwangerschaftsabbrüche?

Ärzt*innen sollten auf ihren Homepages und in ihren Praxen klar informieren dürfen, dass sie entsprechende Eingriffe vornehmen. Frauen entscheiden sich nicht leichtfertig für einen Abbruch der Schwangerschaft, es sollte ihnen nicht noch erschwert werden eine entsprechende Praxis zu finden.
- Welche Hilfen haben Sie für beeinträchtigte Menschen in Schule und Ausbildung?

Wir wollen, dass an allen Schulen ausreichend qualifiziertes Personal vorhanden ist, um allen Menschen gerecht zu werden. Es muss ganz normal sein, dass Kinder mit und ohne Behinderung in einer gemeinsamen Schule lernen. Dafür muss auch eine entsprechende räumliche und materielle Ausstattung vorhanden sein.

Wir wollen außerdem 2000 reguläre Arbeitsplätze in Rheinland-Pfalz in Integrationsbetrieben schaffen. Auch die Wirtschaft muss sich an Menschen anpassen und nicht umgekehrt. In jedem Unternehmen sollten selbstverständlich auch Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung entstehen.
- Sind Sie für ein Wahlalter ab 16 Jahren?

Ja, junge Menschen sollen mitentscheiden können über die Entscheidungen heute, die ihr ganzes Leben mitbestimmen werden.

- Wie werden Sie mit dem Wahlergebnis der U-18 Wahl am 5. März in Kaiserslautern umgehen?

Ich werde das Ergebnis als Indikator nehmen, um zu sehen, was die jungen Menschen beschäftigt. Das möchte ich dann in Mainz in meine Entscheidungen einfließen lassen.

- Wie kann das Land bei der Digitalisierung der Schulen in ärmeren Kommunen helfen?

Durch konsequente Förderung von Internetanschluss und Endgeräten. Und allgemein durch die Berücksichtigung von sozialen und finanziellen Gegebenheiten in den Kommunen bei der finanziellen Finanzausstattung. Eine Stadt, wie Kaiserslautern, mit einer relativ hohen Arbeitslosenquote und vielen Schulen, muss besser berücksichtigt werden, um ihren Aufgaben besser nachkommen zu können.

- Wie können in Coronazeiten Azubis, Praktikanten unterstützt und Ausbildungsplätze gerettet werden?

Wo durch den Lockdown keine Ausbildungen beginnen können, darf jungen Menschen kein Nachteil entstehen. Dort, wo es unter Auflagen möglich ist, kann das Land durch finanzielle Unterstützung bei Hygienemitteln helfen, dass weder Betrieb noch Jugendliche horrenden Extrakosten hat.

- Was halten Sie von einer autofreien Innenstadt?

Zu einer besseren Aufenthaltsqualität gehören unter anderem mehr Ruhe und saubere Luft in unseren Städten. Bereiche ohne Autoverkehr helfen hier, machen Flächen frei und schaffen Platz für mehr Grün in der Stadt. Bedingung für autofreie Innenstädte sind gute Radwege und ein verlässlicher und komfortabler ÖPNV.

- Wie kann eine Verbands/Vereinsarbeit nach der Coronakrise unterstützt werden, da es zu erwarten ist, dass durch die Corona-Zeit Teilnehmende und ehrenamtliche Mitarbeitende wegbrechen?

- Digitale Formate können unterstützt werden
- Laufende Kosten (Mieten, Gehälter), die etwa nicht durch Gebühren abgedeckt werden können, müssen vom Land abgedeckt werden (passiert auch schon)

Fragen von außen:

- Was werden Sie tun, um künftig jüngere, Frauen und Menschen mit z.B. internationalem Hintergrund stark in die Politik in RLP einzubinden?
 - Wahlalter 16
 - Wahlrecht für EU-Bürger*innen zu Landtagswahlen
 - Wahlrecht für alle Menschen bei Kommunalwahlen
 - Stärkung der Jugendparlamente
 - Mittelfristig 50% Frauen in allen Gremien (z. B. durch ein Paritégesetz)
- Welche der Parteien vertritt am ehesten die Interessen von Russlanddeutschen, die Lautern inzwischen ihr Zuhause nennen?

Ich glaube, dass alle Menschen unterschiedliche Interessen haben. Ich möchte weder Russlanddeutschen noch einer anderen Gruppe unterstellen, dass sie homogene Interessen hat. Daher wird sich auch die Gruppe der Russlanddeutschen, wie alle anderen Deutschen auch, über das Parteienspektrum hinweg verteilen.

- Wie können die Jugendarbeit und Jugend-Sozialarbeit in Kaiserslautern weiter gefördert?

Durch passgenaue Konzepte im Bereich der Schulen, aber auch der Aufsuchenden Sozialarbeit, können Bedarfe ermittelt und gedeckt werden. Den Schulen wollen wir mehr Autonomie geben. Sie sollen über ein Budget verfügen und entscheiden können, welche Maßnahmen und wie viel Personal sie brauchen. Außerdem müssen Jugendräume geschaffen werden, an denen Jugendliche sich aufhalten und niederschwellige Angebote gemacht werden können.

- Was tun sie für den Schuldenschnitt für Kommunen?

Ich setze mich auf Landes- und Bundesebene für einen Schuldenschnitt ein. Gerade Kaiserslautern wird von der Schuldenlast erdrückt und in ihren Handlungsspielräumen stark eingeschränkt.

- Was unternehmen die Parteien, um der stetigen Verschlimmerung der mentalen und psychischen Gesundheit von jungen Menschen entgegenzuwirken?

Junge Menschen brauchen vielfältige Angebote und Beschäftigungen, damit sie ihre Fähigkeiten kennenlernen und ausbauen können. Wir müssen allen Formen von Diskriminierung entgegentreten und psychische Erkrankungen, wie Depressionen, früh erkennen, damit schnell geholfen werden kann.

- Würde gerne wissen wieso SCHLAU (schwul lesbische Aufklärung an Schulen) noch kein Pflichtprogramm an Schulen ist?

Der Lehrplan für den Sexualkundeunterricht gehört überarbeitet und ergänzt. Alle Jugendlichen müssen so willkommen heißen werden, wie sie sind. Diskriminierung müssen wir bekämpfen und Unsicherheiten ausräumen.

- Wieso nimmt man weiterhin schlechtere Schulleistungen/ die Gesundheit der Jugendlichen in Kauf, wo aus der Schlafforschung schon seit Langem Empfehlungen kommen, dass der Schulbeginn später starten soll?

Ich halte ein Modellprojekt hier für sinnvoll.

- Wann können wir mit der Aufarbeitung der deutschen Kolonialgeschichte im Geschichtsunterricht rechnen?

Das Thema gehört für mich klar in den Lehrplan. In meiner Schulzeit wurde es auch behandelt. Falls dies nicht flächendeckend geschieht, sollte das geändert werden.

- Sind Sie für eine Studie „Rassismus innerhalb der Polizei" und warum (nicht)?

Ich bin für eine solche Studie. Es gibt in der Gesellschaft (noch) keine rassismusfreien Räume. Die Polizei übt das Gewaltmonopol aus, sie ist angewiesen auf eine breite Unterstützung der Bevölkerung. Wenn einzelne Gruppen Diskriminierung erfahren, ist das ein großes Problem. Sollte es keine Probleme innerhalb der Polizei geben, wäre das durch die Studie auch belegt und dadurch das Vertrauen massiv gestärkt.

- Wird es mit Ihnen ein Update für den Sexualekunde-Unterricht geben, in dem neben dem biologischen Geschlecht auch das soziale Geschlecht behandelt wird?

Der Lehrplan für den Sexualekundeunterricht gehört überarbeitet und ergänzt. Alle Jugendlichen müssen so willkommen geheißen werden, wie sie sind. Diskriminierung müssen wir bekämpfen und Unsicherheiten ausräumen. Zugeschriebene Rollenbilder sollen überwunden werden, über Stereotypen aufgeklärt und sensibilisiert werden.

- Was halten Sie von zwanghaftem Wirtschaftswachstum im Hinblick auf die Klimakrise.

Ich halte nichts von einem zwanghaften Wachstum. Es taugt auch nicht als Wohlstandsindikator. Ich setze mich für eine neue Wohlstandsberechnung ein, die Gesundheit der Menschen und Zustand von Klima und Umwelt einpreist.

- Was sind Ihrer Meinung nach die größten Probleme in Kaiserslautern, die in Mainz realistisch gelöst werden können?

Geschlossene Schulen und Kitas sicher zu öffnen und nicht mehr schließen zu müssen. Dafür kämpfe ich in Kaiserslautern, für Raumlufffilter in allen Einrichtungen, Schnelltests und eine Entzerrung des Busverkehrs. Hier muss das Land nochmal nachbessern!

- Wie ein SWR Bericht schon 2018 aufwies, können die Hilfsfristen im Rettungsdienst oft nicht eingehalten werden. Die letzte Änderung des Landesrettungsdienstplans war 2014 (laut Landesseite im Internet) welche Schritte müssen konkret demnächst angegangen werden, um die Versorgung zu verbessern?

Wo es zulange dauert, müssen neue Stützpunkte geprüft werden. Wichtig ist auch eine einwandfreie technische Ausstattung.

- Was wollen Sie tun, dass Kaiserslautern wachsen kann und die Nachfrage nach Wohnraum und Industrieflächen gestillt werden kann?

Kaiserslautern wächst. Das unterstützen wir Grünen. Für uns ist aber entscheidend, dass mit Fläche verantwortungsvoll umgegangen wird. Neue Erschließungen auf Acker, Wiese oder im Wald wollen wir vermeiden. Daher legen wir den Fokus auf bereits versiegelte Flächen. Insbesondere die Liegenschaften des US-Militärs müssen in den Fokus rücken. Hier ist viel Platz, den wir für Wohnen und Gewerbe brauchen und zurückgewinnen müssen!

- Weshalb gibt es in Kaiserslautern keine Hotline für Opfer sexualisierter Gewalt (z.B. Frauennotruf)

Kann ich nicht beantworten, werde mich aber informieren.

- Im Zuge der aktuellen Corona-Maßnahmen haben sich im Bereich des "Home-Schooling" deutliche Defizite sowohl im Bereich technischen Voraussetzungen bei Schulen, Lehrern und Schülern, als auch bei der Ausbildung und der Motivation der Lehrkräfte gezeigt.

Wie wollen Sie dafür Sorge tragen, dass die Missstände behoben werden und das Land Rheinland-Pfalz auf solche oder ähnliche Situationen besser vorbereitet ist?

Digitale Lernplattformen müssen einheitlich und verbindlich an allen Schulen eingerichtet werden und Corona überdauern. Der Umgang, die Nutzung und die Möglichkeiten dieser Instrumente, aber auch Defizite und didaktische Konzepte im Zusammenhang mit ihnen, müssen fester Bestandteil der Lehrer*innenbildung werden.

- Bei dem laufenden Lockdown und dem damit verbundenen "Home-Schooling" und dem "mobilen Arbeiten" hat sich gezeigt, dass in weiten Gebieten unserer Region, die notwendige Breitbandversorgung unzureichend ist.

Was planen Sie konkret dagegen zu unternehmen und wie wollen Sie dafür Sorge tragen, dass die Kosten für die Nutzer bezahlbar bleiben?

Ein Breitbandanschluss ist mittlerweile längst Teil der Daseinsvorsorge. Wir brauchen einen Ausbau im ganzen Land. Dort, wo Investor*innen nicht handeln, muss es der Staat tun. Wir brauchen gute Internetversorgung, auch, um unsere Wirtschaft in den Ländlichen Räumen zu halten.

- In unserer Gesellschaft und der Parteienlandschaft ist zunehmend eine Tendenz zum (rechts-) Populismus und zur Verschiebung von radikalen und moralisch nicht mit einem freiheitlich, demokratischen Staat vertretbaren Aussagen (z.B. Kommentare in Bundes-/Landtagsdebatten oder sozialen Netzwerken) und Taten (z.B. Benehmen und Aktionen von AfD-Gästen im Bundestag) in die Mitte der Gesellschaft zu beobachten.

Was planen Sie im Rahmen Ihrer zukünftigen Funktion als Landtagsabgeordneter dagegen zu unternehmen?

Ich möchte in den Debatten und im alltäglichen Geschäft im Landtag klarmachen, dass es keine Akzeptanz für jene gibt, die unsere Grundordnung verhöhnen und ablehnen. Wichtig ist mir auch, extremistische Rhetorik zu benennen und da, wo sie gegen Recht und Gesetz verstößt, auch zur Anzeige zu bringen.

- Das niedrigste Durchschnittsalter im Deutschen Bundestag lag 1972 bei 46,6 Jahren, das höchste 1961 mit 52,3 Jahren. Viele Jugendliche, Erstwähler und junge Erwachsene fühlen sich von der Politik nicht wahrgenommen, nicht repräsentiert oder nicht verstanden. Sie haben das Gefühl, dass aktuelle Politik nicht immer für sie gemacht wird. Können Sie das bitte kommentieren und was denken Sie qualifiziert Sie, die Interessen von jüngeren Wählern zu vertreten?

Ich glaube, dass die Parteien gut beraten wären, jungen Menschen aussichtsreiche Kandidaturen zu geben. Wichtig sind für mich auch eine Wahlaltersenkung und mehr Mitbestimmungsrechte in der Kommune.

Mich qualifiziert, dass ich selbst erst 26 Jahre alt bin und jugendpolitische Themen auch für mich noch eine Relevanz haben.

- Ich beginne zeitnah mein duales Studium bei der Polizei Rlp, daher ist für mich interessant, inwiefern neben einer verbesserten Ausbildung und Ausrüstung auch Erhöhungen des Gehalts geplant sind bzw wie die Kandidaten dazu stehen

Diese Frage kann ich nicht beantworten, empfehle an der Stelle bei der Gewerkschaft und in den entsprechenden Tarifverträgen nachzuschauen.

Prinzipiell bin ich für eine gute Vergütung in jeder Ausbildung und eine optimale Ausrüstung der Rettungs- und Sicherheitskräfte.

Fragen an einzelne Kandidaten/innen

- An Paul Bunjes

- Ich wüsste gerne von Paul Bunjes
Ob er für eine Robotersteuer ist.
Und ob er glaubt, dass diese dem Produktivitätswachstum schaden würde.

Ich bin für eine Robotersteuer. Arbeitsplätze, die von Maschinen ersetzt werden, müssen finanziell kompensiert werden. Hier ist eine europäische Lösung sinnvoll.

- Sie kennen die Staatsschuldenquote von Japan. Ist da nicht schon die Theorie widerlegt.

Ich kenne die Staatsschuldenquote von Japan nicht, kann also diese Frage nicht beantworten (siehe oben Frage „Schuldenbremse“).

- An Manfred Schulz

- Der Spitzenkandidat der CDU ist ja Herr Baldauf. Dieser hat ein Zurück zum Bildungssystem von Bernhard Vogel gefordert, also eins der 70/80er Jahre. Wie stehen Sie dazu und was sagen Sie dazu, dass Herr Baldauf in so gut wie jeder Haushaltssitzung gefehlt hat.

-

- Ihr Kollege Dirk Herber hat auf Social Media höchst sexistische und frauenfeindliche Inhalte über die Ministerpräsidentin Malu Dreyer gepostet. Wieso kopiert Ihre Partei AfD-Rhetorik?

Kann ich auch nicht beantworten, empfehle aber Herrn Herber dazu zu befragen. Der Post war unterirdisch und geht gar nicht. Allerdings sollte einzelnen Mitgliedern von Parteien nicht unterstellt werden, dass sie für die ganze Partei

sprechen. Herr Sarrazin spricht ja auch nicht für die SPD, Herr Palmer nicht für Bündnis90/Die Grünen.

- „Auf social media scheint ihr einziger Inhalt das Abwählen von Herr Rahm von der SPD zu sein. Verstellen Sie sich in diesem Talk hier nur oder hat es einen anderen Grund, warum Sie ihn hier noch nicht direkt angegriffen haben?“

-

- In Japan sieht man doch, dass nicht alle Schulden abbezahlt werden müssen.

-

- An Rüdiger König

- Sie haben von einer Neudefinierung der sozialen Gerechtigkeit gesprochen. Was verstehen sie darunter?

Paul Bunjes: für mich bedeutet soziale Gerechtigkeit, dass alle Menschen ihre Fähigkeiten optimal entwickeln können, unabhängig ihrer Herkunft, Finanzkraft, Organisationsfähigkeit oder ihres Aussehens. Dazu gehört die Bildungsgerechtigkeit. Manche Menschen werden aber, aus unterschiedlichsten Gründen, immer auch Unterstützung und Förderung benötigen. Deshalb brauchen wir ein starkes soziales Netz und eine Grundsicherung, die die Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben garantiert.

- An Dominik Stiehler

- Was genau denken Sie was passiert wenn Frauen eine „Werbung“ von Schwangerschaftsabbrüchen sehen? Für keine Frau ist ein Schwangerschaftsabbruch eine schöne Erfahrung oder gar eine leichte Entscheidung. Anstatt Werbung bzw Informationen zu solchen Abbrüchen zu verbieten ist es doch viel wichtiger richtige Informationen zu veröffentlichen und spezielle Kliniken zu fördern, um unter anderem illegale und unprofessionell durchgeführte Schwangerschaftsabbrüche zu verhindern.

Paul Bunjes: Ärzt*innen sollten auf ihren Homepages und in ihren Praxen klar informieren dürfen, dass sie entsprechende Eingriffe vornehmen. Frauen entscheiden sich nicht leichtfertig für einen Abbruch der Schwangerschaft, es sollte ihnen nicht noch erschwert werden eine entsprechende Praxis zu finden.